

## Apo-Taler unterstützen Menschen in Not

Die Apotheke am Reichsgraf spendet dem Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg“ 1500 Euro.

Coburg – Bereits zum zweiten Mal unterstützt die Apotheke am Reichsgraf den Verein „Hilfe für Nachbarn“ mit einer großzügigen Spende. Bei Einkäufen in der Apotheke gibt es für die Kunden „Apo-Taler“ als Dankeschön, die einem Wert von 50 Cent entsprechen. Viele der Kunden spendeten diese Taler und Apotheker Helmut Schwarz stockte die zusammengekommene Summe auf 1500 Euro auf. Das Geld soll, so der Apotheker, Bedürftigen vor Ort zugute kommen. Dies sei auch der Grund dafür, dass er bereits zum zweiten Mal den Verein „Hilfe für Nachbarn“ mit einer Spende

bedacht habe, betonte Helmut Schwarz.

Wo das soziale Sicherheitssystem nicht greife, sei „Hilfe für Nachbarn“ Coburg zur Stelle, sagte der Vorsitzende des Vereins, Siegfried Wölki. Seit der Gründung im Mai 2011 habe der Verein fast 500 Mal unbürokratisch Hilfe leisten können, hob er hervor. Wer von einem Moment auf den anderen in eine Krise gerät, ist auf rasche Hilfe angewiesen. „Hilfe für Nachbarn“ ist ein soziales Projekt, das von der Sparkasse Coburg – Lichtenfels und der Neuen Presse Coburg ins Leben gerufen wurde, unter Beteiligung des Arbeiter-Samariter-Bunds Coburg, der Arbeiterwohlfahrt Coburg, des BRK-Kreisverbands Coburg, des Caritasverbands Coburg, des Diakonischen Werks Coburg sowie der Stadt und des Landkreises Coburg. des



Die Apotheke am Reichsgraf spendete dem Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg“ 1500 Euro. Siegfried Wölki, Vorsitzender des Vereins, freute sich über die Spende von Apotheker Helmut Schwarz. Foto: Desombrie

## Finanzspritze für das stationäre Hospiz

Das Architektenbüro Heinz und Rolf Liebermann verzichtet auf Geschenke zu Weihnachten. Dafür spendet es der Stiftung „Lebensraum-ein Hospiz für Coburg“ 2500 Euro.

Coburg – Auch in diesem Jahr hat das Architektenbüro Heinz und Rolf Liebermann anstelle von Weihnachtsspenden ein soziales Projekt in Coburg gefördert: 2500 Euro erhält die Stiftung „Lebensraum-ein Hospiz für Coburg“. Die Vorsitzende

Vera Romahn nahm den symbolischen Scheck in den Räumen des Architekturbüros entgegen. Der Hospizverein setzt sich für eine liebevolle Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Angehöriger ein. Auf einem Grundstück in der Kükenthalstraße 19 soll unter der Trägerschaft des Caritasverbands für die Stadt und den Landkreis Coburg ein stationäres Hospiz gebaut werden. Nach jahrelangen Verhandlungen und vielen Gesprächen hofft Vera Romahn, dass im Frühjahr die Baumaßnahme nun endlich beginnt. Das Vorhaben, sagte sie, sei durch viele Instanzen gegangen, unter anderem musste der Caritasverband eine fünf Jahresfinanzierung aufweisen. „Der Finanzplan steht nun“, so Romahn. Im stationären Hospiz sind acht Plätze für Menschen vorgesehen. Die „Gäste“ erhalten dort vollstationär palliativmedizinische, pflegerische und psychosoziale Leistungen. Rolf Liebermann unterstützt dieses Projekt sehr gerne. Weihnachtszeit sei ein guter Anlass, über das soziale Umfeld einer auseinander klaffenden Gesellschaft und den damit verbundenen Einzelschicksalen nachzudenken. „Ich freue mich, etwas mitfinanzieren zu können, das dazu beiträgt, zu begleiten und Leid zu mindern.“ ga



Vera Romahn freut sich über 2500 Euro des Architekten Rolf Liebermann zugunsten der Stiftung „Lebensraum-ein Hospiz für Coburg.“ Foto Gabi Arnold

## Ein Herz für die Flüchtlingskinder

Coburg – Der Mineralöl- und Brennstoffhandel W + K Baumann in der Coburger Wiesenstraße hat kürzlich eine Spende in Höhe von insgesamt 2000 Euro an das Jugendamt der Stadt Coburg und den katholischen Wohlfahrtsverband Caritas überreicht.

Wie Rolf Grube, stellvertretender Leiter des Stadtjugendamtes, mitteilte, wird die Behörde das Geld vor allem für die Betreuung von minderjährigen Flüchtlingen verwenden, die ohne die Begleitung volljähriger Familienangehöriger in Coburg angekommen sind. Die Caritas unterstützt mit der Zuwendung Erholungsmaßnahmen für Kinder und Jugendlichen aus bedürftigen Familien, sagte der Coburger Kreischaritasgeschäftsführer Richard Reich. Damit unterstütze die



Das Bild zeigt von links Richard Reich (Caritas), Rolf Grube (Stadtjugendamt) und Kerstin Baumann-Franz.

Firma W + K Baumann zum wiederholten Male in der Vorweihnachtszeit Menschen in besonderen Notlagen in Coburg, wie Kerstin Baumann-Franz erläuterte. mako



# Land & Leute

## Ein Stern für die Treuesten

Das Laub ist gerecht, die Beete sind winterfest und auch fast alles andere ist geschafft. Jetzt haben die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Zeit zurückzublicken und die zu ehren, die seit Jahren im Einsatz sind.

Ebersdorf/C – Der Obst- und Gartenbauverein Ebersdorf-Frohnach hat das Jahr gemütlich mit einer vorweihnachtlichen Feier ausklingen lassen. Dabei erinnerte der 2. Vorsitzende Reinhard Böhm in einem Dia-Vortrag sowohl an die umfangreichen Aktivitäten als auch an das vergangene Gartenjahr. Ebenso ist es an diesem Abend eine gute Tradition, langjährige und verdienstvolle Mitglieder zu würdigen. In Adventsstimmung versetzten heuer die zahlreichen Mitglieder die einheimischen „Eichbergsänger“ und Heidi Stegner mit ihren Beiträgen. Auch Pfarrer Klaus Wening beteiligte sich mit einer besinnlichen Geschichte.

Anfang des Jahres hatte Björn Ambos das vakante Amt des Vorsitzenden bis zu den nächsten Neuwahlen übernommen. Er dankte allen, die an der Vielzahl von Aktivitäten mitwirkten bzw. diese unterstützt hatten, insbesondere der Gemeinde und der Kirchengemeinde. 2. Vorsitzenden Reinhard Böhm dankte Ambos für seinen engagierten Einsatz, besonders in der Zeit als kommissarischer Vorsitzender.

Gruppenvorsitzender Gerold Schlosser würdigte die Verlässlichkeit des Vereins namens des Kreisverbandes und des Landesverbandes für Vogelschutz. Anerkennung zollte er für die erfolgreiche Beteiligung bei den Kreiswettbewerben. Dass treue Mitgliedschaften, auch passive, für eine Vereinsstruktur hohe Bedeutung hätten, unterstrich Annette Eppler aus der Kreisvorsitzenschaft, die im Obst- und Gartenbauverein Ebersdorf-Frohnach eine Kräuterwanderung geführt hatte. Sie überreichte im Anschluss die Ehrenurkunden und Ehrenzeichen.



Auch 3. Bürgermeisterin Monika Heß (links) freute sich über das Engagement der Gärtner. Für 40- und 60-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Dieter Heyder, Anette Eppler (Kreisvorsitzenschaft), Pater Peter Uzor, 2. Vorsitzender Reinhard Böhm, Karl-Heinz Hertwig, Gruppenvorsitzender Gerold Schlosser, Horst Günther, Pfarrer Klaus Wening und Vorsitzender Björn Ambos. Fotos: G. Schmidt

### Die Geehrten

Die silberne Ehrennadel des Bezirks für 25-jährige Mitgliedschaft erhielt Birgitte Grund, Christel Friedrich, Horst Trenkwald, Spyridon Politis und Helga Schaumberger. Die gleiche Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen konnten Jürgen Lindner, Irene Friedrich, Adalbert Hopfenmüller, Bernhard Horcher, Walter John, Wolfgang Klug, Horst Matthe, Gerda Schneider, Friedelinde Thierauf, Helmut Klug, Thomas Stegner und Karl-Heinz Renner.

Die Ehrennadel des Bezirksverbandes in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft empfingen Pater Peter Uzor für das katholische Pfarramt St. Otto, Dieter Heyder, Karl-Heinz Hertwig und Horst Günther. Nicht anwesend sein konnten Dieter Klug, Alfred Scharndt und Heidrun Theiß, die ebenfalls seit 40 Jahren dem OGV angehören.

Die Ehrung für 60-jährige Mitgliedschaft wurde Erich Nußbaum zu teil. Den Lob- und Dankesworten des Vorsitzenden schloss sich Pfarrer Klaus Wening an, den besonders der Einsatz des Jubilars bei der Friedhofspflege beeindruckt hatte. Nußbaum wirkte lange Zeit in der Vorstandschaft als Beisitzer mit und war prägend an der Ausgestaltung von Jubiläumsveranstaltungen beteiligt. Ebenfalls aktiv hat sich Franz Menner im OGV und fürs Ortsbild eingebracht, dem die Auszeichnung für 60 Jahre nachgereicht wird. Die „Baumurkunde“ für den Erhalt und die Pflege großkroniger Bäume wurde heuer Hartmut und Birgit Seiler für die Linde in ihrem Anwesen zuerkannt.



Für 25 Jahre im Verein wurden geehrt (von links): Spyridon Politis, Horst Trenkwald, Birgitte Grund, Vorsitzender Björn Ambos, Christel Friedrich, Helga Schaumberger und Gruppenvorsitzender Gerold Schlosser.

## Mutmacher ohne Wenn und Aber

Eigentlich sollte es eine freudige Nachricht sein. Doch manchmal stürzt sie junge Frauen auch ins Chaos. Dann ist das Team von ALFA zu Stelle. Es steht Schwangeren in Notlagen zu Seite. Und das bereits seit 25 Jahren.

Von Katja Nauer

Coburg – „Jeder Mensch ist wertvoll“, sagt erste Vorsitzende Rosemarie Falk. „Unsere Einstellung prägt unser Verhalten und unser Verhalten prägt unsere Gesellschaft.“ Seit 25 Jahren besteht der Regionalverband Aktion Lebensrecht für Alle (ALFA) in Coburg. Der gemeinnützige Verein bietet Schwangeren in Konfliktsituationen individuelle Hilfe an. Am Samstagmittag feierte Falk mit Unterstützern, Freunden und Mitarbeitern das Jubiläum:

Auch Ursula Fehlner war angereist. Sie ist Gründungsmitglied des Vereins und leitete sieben Jahre lang den Regionalverband in Coburg. „Die moderne Technik ist ein Segen“, sagte sie, „so kann ich die Aktivitäten des Vereins auch aus dem fernen Münsterland verfolgen.“

In ihrer Rede ging Falk auf die Arbeit des Vereins ein: „ALFA bietet liebevolle und warmherzige Zuwendung“, sagte sie. „Das ist es, was vielen Frauen fehlt.“ Einerseits sei das 25-jährige Bestehen schon ein Grund zum Feiern, fand sie. „Wenn wir sehen, wie „unsere“ Kinder heranwachsen und sich entwickeln und aus den Kindern der Anfangszeit selbst Eltern werden.“ Andererseits sei es traurig, dass ALFA überhaupt nötig sei. Immer dann nämlich,

wenn Schwangere mit Problemen wie Geldnot, dem Druck des Partners oder des familiären Umfelds zu kämpfen hätten, wolle der Verein Mut machen und sagen „Ich helfe dir.“ Die Hilfe sei diskret, kostenlos und ohne „Wenn und Aber“, informierte sie. In diesem Vierteljahrhundert habe der Verein 380 Familien in Not geholfen. Und noch keine Mutter habe ihre Entscheidung, „Ja“ zum Kind zu sagen, bereut, fuhr Falk fort. „Wir hören oft – „Gut, dass es euch

gibt“, sagte sie. Doch ALFA hat – wie so viele Vereine auch – Nachwuchsprobleme: „Es ist nicht einfach, dauerhaft jüngere Mitarbeiter zu finden, die ehrenamtlich mitarbeiten wollen“, bedauerte sie. Von ursprünglich 15 aktiven Helfern sind gerade noch vier übrig geblieben.

Der Leiter des Coburger Sozialamtes, Peter Schubert betonte: „Das Sozialamt hat ein gigantisches Netzwerk.“ Schwangere Frauen in Konfliktsituationen verweist sein Amt an viele Beratungsstellen wie beispielsweise an die Schwangerenberatung von Diakonie und Caritas oder eben auch an ALFA. Für eine freudige Überraschung sorgte Michael Eckel. Er und seine Frau Cornelia veranstalten seit mehr als zehn Jahren zweimal im Jahr einen Kinder-Second-Hand-Basar in Lützelbuch. „Wir haben es uns auf die Fahnen geschrieben, den Erlös an kinderfreundliche Einrichtungen zu spenden“, erläuterte er und übergab dem Verein eine Spende in Höhe von 1000 Euro. Das Basarteam habe schon mehrfach an ALFA gespendet.

Bedürftige Schwangere können sich beim gebührenfreien telefonischen Notruf unter 0800-3699963 mit dem ALFA-Regionalverband in Coburg in Verbindung setzen. Auch eine neu gestaltete Website gibt es. Die Adresse lautet: [alfa-coburg.falk.it.de](http://alfa-coburg.falk.it.de).



Überraschung: Michael Eckel vom Basarteam Lützelbuch überreichte an die Vorsitzende des Vereins ALFA, Rosemarie Falk, eine Spende von 1000 Euro. Anna Herashchanka spielte zum 25-jährigen Jubiläum auf dem Cello (von links).